

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	58 (1985)
Heft:	10
Rubrik:	ASTT informazioni regionali = AFTT informations régionales = EVU-Regionaljournal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

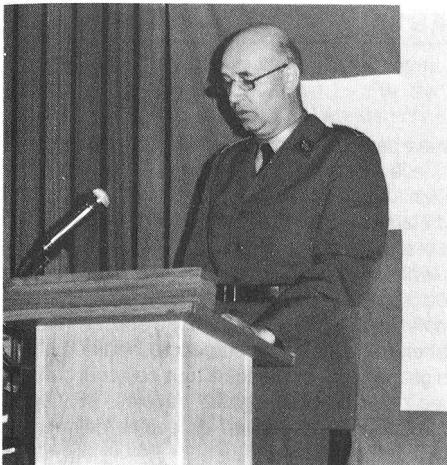
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grussübermittlung seitens des Waffenchefs an die Teilnehmer der 54. Hauptversammlung vom 20./21. Juni 1985 in Locarno.

Ihre Einladung in die Schweizer Sonnenstube ist für mich einmal mehr der Beweis dafür, dass offenbar ein gutes Verhältnis zwischen zwei Partnern herrscht, die in höchstem Masse darauf angewiesen sind, weil die Zusammenarbeit zwischen ihnen absolut lebenswichtig sein kann:

Die Führung basiert ja heutzutage auf zwei Elementen:

- einer umfassenden, zeitgerechten Information und
- auf der raschen Befehlsdurchgabe.

Beides ist nur mit einer leistungsfähigen Übermittlung zu realisieren. Eine solche zu garantieren, ist im Rahmen unseres Milizapparats allerdings nur mit Sondermassnahmen möglich. Das Milizsystem ist ja naturgemäß in der Anlaufphase etwas träger als eine stehende Institution. Die Vorwarnzeiten sind aber heute für alle Staaten gleich kurz, ob sie eine sofort einsatzbereite Berufs- oder eine erst zu mobilisierende Milizarmee haben.

Deshalb muss es auf verschiedenen Sektoren gewisse – in Anführungszeichen – «Brückenelemente» geben, welche verzugslos in der kritischen Mobilisationsphase Führung und Information gewährleisten.

Solche Brückefunktionen erfüllen auf Truppenseite die Beamten des Bundesamts und allenfalls im Dienst stehende Einheiten. Sie können allerdings nur punktuell handeln.

Wenn es darum geht, innert kürzester Zeit das zivile Nachrichten- und Meldesystem auf Militärbetrieb umzustellen und mit den Truppennetzen zu verbinden, übernimmt ein Dienst eine absolute Schlüsselrolle:

Ihr Feldtelegrafen- und Feldtelefondienst, also Sie, meine Herren!

Sie wissen aus eigener Erfahrung am besten, was da von Truppenseite jeweils alles für Anliegen und Begehren an Sie gestellt werden. Im Ernstfall wäre allerdings deren Zahl noch vervielfacht, und dem Prioritätensetzen käme oberste Bedeutung zu.

Damit ist der Stellenwert Ihres Dienstes eindeutig gegeben. Ich möchte hier aber doch klar festhalten, dass wir die Bedeutung des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes extrem hoch einschätzen, sind sie alle doch für uns ein unerschätzbares – wenn ich so sagen darf – Reservoir an erstklassigen Spezialisten im kritischen Augenblick.

Die TT-Netze bilden heute und in Zukunft das Rückgrat der Verbindungen für die Führung. Aus zwei Gründen haben sie sogar noch an Bedeutung gewonnen:

- Einerseits erzwingt die wachsende, durch die elektronische Kriegsführung gegebene Bedrohung eine immer stärkere Verlagerung auf die drahtgebundene Übertragung, und damit eine intensivere Nutzung der vorhandenen Mittel.
- Andererseits sind im Rahmen der Gesamtverteidigung die Verbindungsbedürfnisse enorm gestiegen. Die koordinierten Dienste, das vernetzte gemeinsame Denken und Handeln, haben Forderungen an die Übermittlung zur Folge, die nur bei optimalem Einbezug der TT-Netze – und vor allem auch der TT-Spezialisten! – noch einigermaßen befriedigt werden können.

Auch durch die Einführung des Integrierten Militärischen Fernmeldeystems der neunziger Jahre – IMFS-90 – und des Gesamtverteidigungsnetzes wird die Bedeutung des Feldtelegrafen- und Feldtelefondienstes in keiner Weise geschmälert. Wohl streben wir – infolge der zum Teil gegenläufigen Forderungen von Armee und PTT – eine etwas grössere Unabhängigkeit an. Dennoch bleibt das TT-Netz die tragende Basis für die Verbindungen im Rahmen der Gesamtverteidigung.

Die Schlüsselstellung für die optimale Nutzung dieses Netzes haben, wie gesagt, Sie. Nicht zuletzt deshalb werden die Begriffe «Ftg Of» und «Ftg Uof» mit «Kompetenz» gleichgesetzt; ein Attribut, das Sie sich in harter Arbeit erworben haben.

Vor sechs Wochen, am 10. Mai 1985, habe ich als Kommandant der Armeeübermittlungstruppen vom Generalstabschef eine eigene Heeresinheitsstandarte übernehmen dürfen.

Mit dieser Standarte wird auch der Ftg- und Ftf-Dienst repräsentiert, was anlässlich des Defilees eindrücklich demonstriert wurde. Für alle, die dabei waren, bleibt der Harst des Ftg- und Ftf-Dienstes mit seinen 19 Fahnen der TT-Btriebsgruppen ohne Zweifel ein unvergesslicher Anblick.

Im Anschluss an das Defilee wurde die Kommunikation 85 eröffnet. Mit diesem freiwilligen Anlass, welcher alle vier Jahre durchgeführt wird, ging es darum, zu informieren; Information darüber zu vermitteln, was in nächster Zeit an Neuem kommt, und welche aktuellen Probleme die Uem Trp beschäftigen. Es ging aber auch darum, Kontakte zu pflegen und Erinnerungen aufzufrischen.

Bei allen diesen Veranstaltungen liegt mir sehr daran, den Ftg- und Ftf-Dienst einzubeziehen, seine Wichtigkeit herauszustreichen und zu dokumentieren, dass er ein wesentlicher Bestandteil der Armee-Übermittlungstruppen ist. In diesem Umfeld könnte auch Ihre Vereinigung eine

Comitaté central

Presidente centrale

Cap Hunkeler Marc
Grandchamp 12
2015 Areuse
Uff. (038) 22 13 00, Pr. (038) 42 31 20

Segretario

Cap Milz Hermann
Rue des Saars 63
2000 Neuchâtel
Uff. (038) 22 13 50

Cassiere

Cap Pirotta Roméo
Rue Emer-de-Vattel 64
2000 Neuchâtel
Uff. (038) 22 12 00

Membro (tiro)

Aut suff Sunier Michel
Rue de la Pistoule 58
2036 Cormondrèche

Stampa

Iten Volery Gilles
Rue Caselle 1
2006 Neuchâtel
Uff. (038) 22 13 96

bedeutende Rolle spielen. Wohl dient sie dazu, die spezifischen Interessen der Ftg Of und Uof zu vertreten. Diese Interessen müssen aber in die Gesamtheit der Übermittlungstruppen eingebettet und integriert werden.

Wir sind gegenwärtig daran, die Aufgaben der «Arbeitsgruppe zur Förderung der Bedeutung der Uem Trp» – kurz «Arbeitsgruppe BUT» – neu zu definieren. Diese Arbeitsgruppe, welche weitgehend von Milizangehörigen getragen wird, soll die Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der Übermittlungstruppen – und damit auch für den Ftg- und Ftf-Dienst – übernehmen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihre Vereinigung auch einen Beitrag dazu leisten würde. Jedenfalls werden wir uns erlauben, in dieser Angelegenheit demnächst mit Ihrem Präsidenten in Verbindung zu treten.

Zum Schluss möchte ich Ihnen für Ihren freiwilligen Einsatz danken und Ihnen dafür meine Anerkennung aussprechen.

Ihrem Verband, angeführt durch seinen initiativen Präsidenten, wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches Wirken.

Ich danke Ihnen.

ASTT INFORMAZIONI REGIONALI



Entrata in servizio corso R902.

Seminario C.C.

Per due giorni, 24–25 agosto, il C.C. si è ritirato, sull'Ibergeregg sopra Svitto, per un seminario di intenso lavoro.

Dopo le informazioni ottenute dal BAUEM e quelle dateci da parte del Capo d'arma in occasione della «comunicazione 85», ci siamo sentiti in dovere di approfondire gli studi sull'avvenire dell'ASTT. La profonda ristrutturazione del settore delle trm ci mette davanti a grossi problemi. Parallelamente a questi problemi tecnici organizzativi si presentano quelli del reclutamento di nuovi soci e tutto quanto concerne i giovani.

Ci siamo proposti di vedere l'ASTT nel 2001.

Si tratta di vedere chiaro nel futuro!

Devo dire che abbiamo lavorato intensamente, con chiare vedute e affrontato i problemi sotto ogni aspetto, lanciando idee, anche le più futuristiche quasi utopistiche.

Ora si tratta, dopo una prima valutazione sul posto, di vaflire nel «camerino» e dare ai gruppi di lavoro i temi concreti da elaborare che devono servire come proposte negli incontri con il BAUEM ed il Capo d'arma. Due giorni d'intenso lavoro, dicevo, ma sono convinto che abbiamo scelto la strada giusta ed in tempo utile. Dobbiamo pur pensare che l'introduzione di apparecchiature complesse e sofisticate impedisce sempre più la consegna di tale materiale alle Sezioni. La SE-222, per esempio, verrà ritirata e distrutta senza darcene un'altra in sostituzione. Allora, i corsi tecnici dovranno essere svolti nelle caserme o nei luoghi come gli arsenali che dispongono del materiale trm.

La sezione Ticino si trova già in posizione favorevole, da due anni ci trasferiamo sul posto, fuori cantone, là dove si trovano le relative installazioni, e con successo!

Si stanno cercando soluzioni che devono garantire la continuità dell'ASTT.

Non è da dimenticare la necessità di «dover» istruire fuori servizio; desiderio questo, espresso dal Capo d'istruzione.

Questo profila un maggior impegno da parte dell'ASTT e di conseguenza vogliamo prepararci in tempo debito. *baffo*

Un giorno con i radioamatori

Il 2.6.1985 sul Ceneri, ho avuto l'onore di rappresentare il Capo Locale del Consorzio bellinzonese della PC. Evidentemente ho trovato amici di buona volontà; qualcuno opera anche nell'ASTT. In quell'occasione ho potuto intrattenermi a lungo con il Col Schmidlin che si trovava sul posto accompagnato dalla gentile consorte. Questi radioamatori costituiscono un gruppo di abili trasmettitori che conoscono i problemi della trm.

Fin dove possiamo mettere l'ASTT e i radioamatori sullo stesso piano non mi sembra di poter rispondere subito, ma sono convinto che in certi momenti tiriamo lo stesso cordone. *baffo*

Attività

Anche durante l'estate non sono mancati più o meno importanti interventi.

Resta, per concludere l'anno in corso, la conferenza dei presidenti a Berna il 26.10, preceduta dalla seduta del C.C.

Si comincia a fare i conti per poi estendere il rapporto finale.

Per quanto concerne la nostra Sezione rimane una castagnata o un'uscita di piacere a conclusione delle intense attività del 1985.

AFTT INFORMATIONS RÉGIONALES

Section Neuchâtel

J'ai bien reçu le communiqué de notre cher président et je reprends quelques idées de son papier.

Avec lui, je voudrais bien que l'antenne de la SE-222 soit installée, mais mercredi 4 septembre elle se tortillait encore sur le plancher du local et nous la regardions, navrés.

Nous aurons bientôt l'excuse de la neige sur le toit pour l'enjamber sans plus la voir.

A la Braderie de La Chaux-de-Fonds, le 1er septembre, nous étions au moins trois de Neuchâtel pour donner un coup de main. La journée a été très belle et le cortège aussi. Mais je voudrais tenir entre les mains le sadique qui a inventé les «garnitures anti-bruit» de la SE-125. Quatre jours après, je n'ose encore toucher

mes pavillons auditifs! Il ne s'agit pas du bruit, que je n'entends presque plus, mais de la pression terrible du ressort!

J'étais très étonné de ne pas voir le sang couler sur ma «tenue de combat AFTT».

Génial, ces blousons qui nous font reconnaître du premier coup d'œil dans la foule civile et font enfin un peu de réclame à notre association. On attend encore l'affiche accrocheuse qui doit signaler notre existence à tous ceux qui hantent les lieux publics: gares, écoles et supermarchés. Sans oublier les écoles de recrues des Transmissions.

Sur ce, je vais continuer à emballer mes «affaires» en vue de mon départ en vacances. Je rentrerai juste à point pour la reprise des cours pré militaires.

Au plaisir de vous revoir au local à Colombier.

FPG

EVU-REGIONALJOURNAL

Regionalkalender

Sektion beider Basel

Stammdaten: 9. und 23. Oktober
6. und 20. November
18. Dezember 1985

Generalversammlung: **Mittwoch,
4. Dezember 1985,
anstelle
6. Dezember 1985**

Sektion Bern

Stamm: jeden Freitag ab 20.30 Uhr, Restaurant Bürgerhaus, Bern

Sektion Luzern

Krienser Waffenlauf: Sonntag, 27. Oktober 1985, 8 Uhr. Besammlungsort: Kriens, Krauerschulhaus

Sektion Uri/Altdorf

Uem D am 41. Altdorfer Militärwettmarsch: Sonntag, 13. Oktober 1985, 7.30 Uhr. Besammlungsort: Eingang Personalhaus DAG Fach Tech Kurs: Samstag, 9. November 1985, Samstag, 16. November 1985; Besammlungs-ort und -zeit gemäss persönlichem Rundschreiben.

Sektion Baden

GIGARO 85

Als gut bis sehr gut hat unser Inspektor Adj Uof Eric Bachelin das beurteilt, was er von den Teilnehmern aus Lenzburg und Baden unter der Leitung von Urs Blickenstorfer vorgesetzt bekam. Die Rede ist vom initiativen Mitmachen aller Beteiligten, von der zweckmässigen Installation der Geräte auf der Hochwacht und in Würenlos, vom Umgang mit den aufgetretenen Schwierigkeiten, vom kameradschaftlichen Geist, vom fast perfekten Einhalten der BBZ und nicht etwa vom Mittagessen am Sonntag in der Blume (das hat zwar auch die Note sehr gut verdient)!

Eigentlich bin ich stolz darauf, dass es den sieben beteiligten Sektionen gelang, in nur rund

sieben Stunden ein so grosses Richtstrahlnetz aufzubauen und mehr oder weniger problemlos zu betreiben. Mir jedenfalls hat die ganze Übung riesig Spass gemacht, und zwar trotz 90minütigem erfolglosem Forschen nach mehr Draht.

Geärgert hat mich eigentlich nur die schmerzliche Erfahrung, dass trotz viel Werbung nicht mehr Badener diese attraktive Gelegenheit, das Fachwissen aufzufrischen, benützen wollten.

Wie der Lenzburger Sektionschronik zu entnehmen war, haben wir mit GIGARO 85 eine langjährige Tradition gemeinsamer Anlässe würdig fortgesetzt. Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden für die grosse geleistete Arbeit, spende einen Sonderapplaus denjenigen, die die Tonne Material gefasst und zurückgeschoben haben und freue mich auf den nächsten gemeinsamen Anlass.

isa

Sektion Bern

Ein Blick ins Inferno

durfte eine muntere Schar der EVU-Familie am 24. August anlässlich unseres traditionellen Ausflugs werfen. Auf dem Programm stand nämlich ein Rundgang durch die Glashütte in St-Prex VD. Nach einer Carfahrt in bester Stimmung – wir vertrieben uns die Zeit mit einem lustigen Geschicklichkeitsspiel unter dem Motto «Wer hat nachher noch trockene Hosen?» – trafen wir in der Hochburg des Recycling ein. Während zweier Stunden konnten wir nun den Werdegang grüner Glaswaren aus Glasscherben, die in den bekannten blauen Containern gesammelt werden, und aus diversen Sandarten bis zum fertigen Produkt mitverfolgen. Besonders eindrucksvoll waren der oben erwähnte Einblick in den Schmelzofen, in welchem eine wahrhaft höllische Hitze von etwa 1500 °C herrscht, und die eigentliche Glasmashine, in die Blitzen gleich glühenden Glastropfen schiessen, um anschliessend in ihrer Form aufgeblasen zu werden. Interessant war auch die Halle, wo die abgekühlten Flaschen in raffinierter Weise traktiert werden mit dem Ziel,

minderwertige Ware auszusondern. In einem gut gestalteten Museum konnten bei einem kühlen Drink die noch bestehenden Informationslücken geschlossen werden. – Für den zweiten Teil fuhren wir zu den wunderschön gelegenen und ausgestatteten Anlagen von Signal de Bougy, wo wir nach der Verpflegung die Zeit nach Lust und Laune vertrieben, da dieses Freizeitgelände wirklich sehenswert ist. Ebenso genussreich war die Rückfahrt – trotz durstigem Wetter – via Lac de Joux–Yverdon–Neuchâtel nach Bern. Hier waren sich alle Teilnehmer einig: Ein Wiedersehen in spätestens einem Jahr ist obligatorisch!

bf

Schon bald findet wieder unser «Chlouseabe» statt. Reservieren Sie sich den 11. Dezember 1985. Die Einladung mit Anmeldeformular wird Ihnen in nächster Zeit zugesandt.

Uem-Dienst zugunsten Dritter

Für die Gymkhana der GMMB vom 13. Oktober 1985 im Sand Schönbühl suchen wir noch Funktionäre.

Anmeldungen werden über die offizielle Sektionsadresse entgegengenommen.

Für den am 3. November stattfindenden Gurtelauf haben sich genug Funktionäre angemeldet.

Fachtechnische Kurse

Folgende fachtechnische Kurse finden noch statt: am Dienstag, den 22. und 29. Oktober: elektronische Kriegsführung.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Ab sofort gelten diese neuen Telefonnummern:

Hansjürg Wyder, G: 031 40 01 51

Roger Fleury, G: 031 65 57 47

Sektion Biel-Seeland

Nachtrag

Ausgerechnet jener Kamerad, der die vielen RS-Absolventen für den letzten PIONIER-Bericht gemeldet hatte, wurde übergangen: Four Markus Fischer. Er betreut im Grossraum Thun zwei Kompanien. Für die restlichen vier Wochen wünschen wir ihm noch alles Gute.

Der Sektionsberichterstatter entschuldigt sich hiermit für das Versehen.

Uem D. Seeland-Triathlon

Dieser Übermittlungsdienst war für die Sektion Biel-Seeland der zweite Grossanlass in diesem Jahr. Für die drei Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen wurde je ein Funknetz betrieben. Auf dem Organisationsplatz beim Fussballplatz Erlach war beim Speaker das Übermittlungszentrum eingerichtet worden. Hierher führte ebenfalls eine Telefonverbindung.

Der erste Triathlon ist nun für uns vorüber. Es gilt nun, die festgestellten Mängel für das nächste Jahr zu beheben. So gaben uns die topographischen Verhältnisse der Radstrecke einige Probleme auf. Im Gegensatz dazu funktionierten die Verbindungen über den Jolimont für die Laufstrecke unerwartet gut, was sich bereits bei den durchgeföhrten Tests gezeigt hatte.

Für diesen 17-Stunden-Einsatz danken wir allen Helfern nochmals recht herzlich.

Pest

Übermittlungsübung REFLEKTOR

In der Praxis überprüfen und festigen. Am Samstag, 26. Oktober, besammeln wir uns in Biel und betreiben ein Aufklärungsnetz im Raum Biel–Solothurn–Lyss. Am Abend wird die Pflege der Kameradschaft sicher nicht zu kurz kommen. Die Anmeldung und Einladung werden zugesandt. Bis bald.

Urs/TEC

Neue Mitglieder

Wieder einmal dürfen wir neue Jungmitglieder willkommen heißen: Christophe Hälg und Urs Hirschi. Beide haben bereits an einigen Anlässen geschnuppert. Wir hoffen, dass wir ihnen im Verein auch weiterhin eine interessante Tätigkeit bieten können.

In diesem Zusammenhang sei all jenen gedankt, die nicht nur von Mitgliederwerbung sprechen, sondern sich auch noch aktiv damit beschäftigen.

Vereinsabend

Der diesjährige Vereinsabend findet wieder einmal in einem Waldhaus statt. Wir werden also selber für Verpflegung und Unterhaltung sorgen müssen. Weitere Informationen erfolgen per Zirkular Anfang November. Bitte reserviert also den Samstag, 23. November für den Vereinsabend im Waldhaus Brügg. Das OK erhofft sich ein volles Haus.

Pest

Sektion Lenzburg

Neumitglied

Als Neumitglied begrüssen wir Mario Brignoli, der dieses Jahr die RS als Betr Pi absolvierte. Er hat sich in unserer Sektion schon sehr aktiv eingesetzt. Wir hoffen, dass es weiterhin so bleibt.

Fachtechnischer Kurs

Am 14.8.1985 starteten wir den FTK MK-5/4, MK-6/2, Tf-Zen 57 und Leitungsbau. Erfreulich war, die grosse Teilnehmerzahl festzustellen. Willy Keller, Max Bleuler und Jürg Merz haben uns das Material kompetent vorgestellt und instruiert. Interessant waren die vielen Möglichkeiten, die diese Geräte bieten. Aber gerade im Detail lagen die Tücken, musste man doch genau nach den Checklisten arbeiten, um keine Fehler zu machen. Für die abschliessende Übung hätte man, speziell für den Leitungsbau, etwas mehr Leute nötig gehabt.

Uem-Übung

Am 7./8.9.1985 waren wir Gast bei der Sektion Baden zur Teilnahme an der Übung GIGARO. Es hat sich hier vor allem um eine technische Übung gehandelt, die einen entsprechenden Materialaufwand erforderte. Baden/Lenzburg hatten einen Uem-Schwerpunkt mit R-902/MK-5/4 zu bilden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Sektionen fand auf sehr kameradschaftlicher Ebene statt. Allen Teilnehmern unserer Sektion sei der beste Dank ausgesprochen. Ob wohl das Tragen der Uniform einzelne Kameraden von der Teilnahme abhielt?

Ausblick

Obwohl wir zurzeit keine Basisnetzstation haben, sind wir jeden Mittwochabend in der Ba-

racke. Es gilt, den Parkdienst vom Leitungsbau «UOV Stafette» zu erledigen. Ferner werden gegenwärtig Verstärker an unsere Bedürfnisse angepasst und die PSA überholt. Arbeit ist also vorläufig genügend da. Unserem Kameraden Max Bleuler, der demnächst für einige Monate nach Amerika reist, wünschen wir einen lehrreichen Aufenthalt.

hpi

Sektion Luzern

Krienser Waffenlauf

Am Samstag, den 27. Oktober, findet der 30. Krienser statt. Unsere Arbeit beginnt jedoch schon am Samstag vormittag. Wir werden die Fäden ziehen für die Lautsprecheranlage, so dass wir am Sonntag morgen nur noch anschliessen können.

Da Start und Ziel nicht identisch sind, muss gleich nach erfolgtem Start am Sonntag die Verstärkeranlage zum Ziel transportiert werden.

Nach etwa einer Stunde treffen die Spitzläufer am Ziel ein. Um die Zuschauer, insbesondere die Frauen oder Freundinnen der Läufer, über den Rennverlauf zu orientieren, muss rasch möglichst die Lautsprecheranlage betriebsbereit sein. Bis heute konnten schon nach kurzer Zeit die ersten Meldungen bekanntgegeben werden.

Damit Esther nicht wieder ihre Sandaletten kaputt machen muss, wäre es an der Zeit, dass wieder vermehrt männliche Aktive in die Hosen steigen, um dem Präsidenten zu helfen. Zum Trost, muss am Samstag die Uniform noch nicht getragen werden.

Der Präsident ist gerne bereit, einigen neuen Gesichtern unsere Arbeit zu erklären. Treffpunkt und die genauen Zeiten können jeweils am Mittwoch abend im Sendelokal erfragt werden.

e.e

Grüsse

Die Grüsse von Vreni Wenger aus San Francisco verdankt der Vorstand recht herzlich und leitet sie gerne an die Mitglieder weiter.

Der Vorstand

Sektion Mittelrheintal

«Gigaro '85»

Auch unsere Sektion hat an der grossen Übermittlungsübung «Gigaro», an der mehrere Ostschweizer Sektionen beteiligt waren, teilgenommen. Einen ausführlichen Bericht finden Sie an anderer Stelle dieses PIONIERS.

Basisnetz

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat bis etwa Mitte Dezember ist die Tür zum Basisnetz wieder geöffnet, und zwar um 19.30 (20.00 Uhr). Besammlungsort ist das Ausbildungsgebäude der Firma Wild Heerbrugg AG in Heerbrugg.

Avis an alle Mitglieder

Die Leistungsausweise könnten für die Eintragung an alle Kurse und Übungen mitnehmen.

Der Vorstand

Die GV und der FAMAB

(Familienabend) finden dieses Jahr am Samstag, 14. Dezember, statt. Auf 17.30 Uhr laden wir alle angemeldeten Mitglieder zur Teilnahme an der Generalversammlung ein. Um etwa 19 Uhr wird das Nachtessen serviert. Um 20.30 Uhr geht es dann mit dem FAMAB-Programm weiter, das wiederum recht kurzweilig zu werden verspricht.

Fachtechnischer Kurs SE-226

Am 16. Oktober und am 23. Oktober, also je an einem Mittwochabend, wird ein fachtechnischer Kurs durchgeführt. An diesen beiden Abenden

Das Ganze findet natürlich in unserem Stammlokal, dem «Heerbruggerhof», in Heerbrugg statt. Besammlung wie gesagt um 17.30 Uhr.

Hansjörg Binder

Sektion Solothurn

Kegelabend

Zu unserem traditionellen Kegelabend treffen wir uns am Freitag, 4. Oktober 1985, ab 20.00 Uhr im Restaurant Neuhaus, Riedholz. Es sind zwei Bahnen für uns reserviert.

Übermittlungsübung «Schlüssel»

Unser technischer Leiter, Matthias Kauffungen, hat für Samstag, 12. Oktober 1985, eine äusserst abwechslungsreiche und vor allem interessante Übung zusammengestellt. Sie steht unter dem verschlüsselten Namen «Schlüssel».

Übungstelegramm:

Datum der Übung: Samstag, 12. Oktober 1985
Besammlung: um 08.00 Uhr im Zgh Solothurn

Abreten: um ca. 18.00 Uhr, anschliessend gemeinsames Nachtessen

Für solche Mitglieder, die sich erst heute entschliessen konnten, nimmt Matthias Kauffungen immer noch gerne Anmeldungen entgegen unter Telefon G 065 24 17 35.

Besuch Technorama in Winterthur

Unser Chef der JM, Walter Trachsel, beabsichtigt den Besuch des Technoramas in Winterthur am Samstag, 26. Oktober 1985. Er würde sich freuen, nicht alleine fahren zu müssen. Interessierte für diesen Ausflug melden sich bitte direkt bei:

Walter Trachsel: Telefon G: 065 22 11 00
Telefon P: 065 22 25 95

Neue Telefonnummern

Die moderne Technik macht auch bei Bund und Kanton nicht Halt. Ich bitte euch, die folgenden beiden Direktwahlnummern entsprechend zu notieren:

Hansruedi Flückiger G neu: 065 25 25 05

Kurt Studer G neu: 065 21 23 31

kst

Sektion Schaffhausen

KJS Mini-Triathlon

Zum drittenmal zeichnete sich unsere Sektion am 10. August verantwortlich für die Übermittlung an dieser in der Zwischenzeit zum Grossanlass gewordenen Prüfung.

15 Mitglieder und solche, die es vielleicht noch werden wollen, trafen sich in Büsingen bei Schaffhausen, um in der Folge ein Funknetz mit SE-208 für die Resultate sowie für den Notfall zu betreiben.

Ins kühle Nass bei Diessenhofen war die erste Prüfung. Zahlreiche Boote begleiteten die Schwimmer. Die Bordfunker unserer Sektion waren selbstverständlich mit von der Partie.

Als eigentlicher Prüfstein der Reichweite unserer Funkgeräte erwies sich das anschliessende Velorennen, welches über 52 Kilometer bis nach Deutschland hinein führte. Man höre und staune, sogar in deutschen Landen waren die Posten mit Funk besetzt. Fünf Kontrollposten säumten die Route, welche alle via Relais-Station mit Büsingen Kontakt hatten. Wenn auch atmosphärische und Squelch-Probleme die Verständigung etwas trübten, funktionierte das

Netz im entscheidenden Moment, als das Krankenauto organisiert werden musste.

Die abschliessende Querfeldeinprüfung verlief problemlos, wobei das Funknetz bis auf zwei Geräte abgebrochen werden konnte.

Wer schlussendlich das grosse Glück mitbrachte, sei dahingestellt. Eine halbe Stunde nach Abschluss des Triathlons goss es in Strömen. Allen Beteiligten danken wir für den Einsatz und hoffen, dass alle Spass daran gehabt haben.

GIGARO

Der eine ist schneller, der andere langsamer. Daraus wird sicherlich langsamer sein in der Berichterstattung über diese multisektionale Übung. Interessanterweise sind Übungen meistens kurz vor Redaktionsschluss, so dass die entsprechenden Fotos (das Salz in der Suppe gewissermassen) noch nicht entwickelt sind.

Übungen

Das Thema der Übermittlungsübung am 9. November wurde vom Vorstand festgelegt. Die Kenntnisse über SE-227/412 werden vertieft werden.

Generalversammlung

Der Winter steht quasi vor der Tür, und somit ist auch die GV nicht mehr fern. Aus organisatorischen Gründen musste der Termin neu festgelegt werden.

Die GV findet neu am Samstag, den 14. Dezember 1985 statt.

Vorschau auf Jubiläumsjahr 1986

Der EVU St.Gallen-Appenzell wird nächstes Jahr 50 Jahre alt. Es zielen bereits einige Aktivitäten auf das nächste Jahr hin. An der letzten Hauptversammlung wurde eine der bewährten «Subkommissionen» gebildet, die die Aufgabe hat, die Aktivitäten «Jubiläum 1986» zu koordinieren und Vorschläge auszuarbeiten. Ideen sind bereits vorhanden, weitere werden folgen. Hier einige Rosinen aus dem noch nicht fertiggebackenen Kuchen:

- Jubiläumsübung (Datum 15. Februar 1986);
- Sondernummer unserer Vereinszeitung AGENDA;
- Werbung von Aktiv- und Passivmitgliedern;
- eigentlicher Jubiläumsanlass.

Soweit das Grobkonzept. Details werden sicherlich in einer der nächsten PIONIER-Ausgaben folgen.

he

GIGARO 85

Dreizehn Mitglieder aus unserer Sektion nahmen am 7. und 8. September an dieser Richtstrahlübung der Ostschweizer Sektionen teil. Während eine Gruppe auf der Schäflisegg oberhalb Teufen einen der Schwerpunkte aufbaute, suchten die andern zwei Detachements die zugewiesenen TT-Anschlusspunkte. Auf durchgeschalteten Leitungen mussten die Telefonverbindungen zwischen unserem Richtstrahlendpunkt im Riethüsli und dem KP im Funklokal erstellt werden. Ein weiteres Aderraum sollte den KP mit dem Fernschreibzentrum in Matzingen verbinden, was es aber schon am Mittwoch zuvor und auch am Samstagmittag noch nicht tat. Nachdem der Störungsdienst mobilisiert worden war, gelang es, den Fehler in der Zivilzentrale Matzingen zu lokalisieren und zu beheben.

In der Zwischenzeit tat sich auf dem Schwerpunkt Schäflisegg auch einiges. Die SHF-Strecken «liefen» alle zur befohlenen Zeit, nicht so aber die NF-Kanäle in eine Richtung des Rings. Ein benachbarter Schwerpunkt in der Umgebung von Wil bekundete einige Mühe mit der Mehrkanalausrüstung und der zugehörigen Checkliste. Dank geduldiger «Fernsteuerung» auf dem Dienstkanal gelang es, zumindest die schlimmsten Pfeif- und Brummgeräusche einzudämmen. Besonders verdient machte sich dabei unser Übungsinspektor, Adj Uof Bietenhader, der auch unseren Mannschaften manchen wertvollen Ratschlag geben konnte. Alles war auf dem besten Weg, auch nach abgelaufener BBZ noch in Ordnung zu kommen, als besagte Gegenstation plötzlich ihre Geräte abschaltete. Auf eine telefonische Rückfrage erfolgte die Auskunft, gemäss sektionsinternem Tagesbefehl sei jetzt Übungsunterbruch. Dieser erfolgte aber erst eine Stunde später, nachdem es nicht gelungen war, den fraglichen Schwerpunkt zur Wiederinbetriebnahme zu bewegen.

Am Sonntagmorgen wurde das ganze Netz noch einmal aktiviert. Der Nachbarschwerpunkt hatte schon bald alle «Würmer» ausgemerzt, als uns der Abbruchbefehl erreichte. Nach zweieinhalb Stunden war alles Material wieder auf den Pinzgauern verladen und konnte zum Zeughaus zurückgebracht werden. Unter der Leitung von Herrn Geser, der für uns eine freiwillige Sonntagsschicht eingelegt hatte, wurden der Parkdienst und die Materialkontrolle peinlich genau durchgeführt. Damit war gewährleitet,

stet, dass die Truppe ihre Geräte wieder in einsatzbereitem Zustand fassen können. An der Übungsbesprechung erinnerte Adj Uof Bietenhader daran, dass die Übermittlungstruppen ein Dienstleistungsbetrieb sind. Auch für den EVU gelte es, im Massstab 1:1 zu arbeiten, um kein falsches Bild aufkommen zu lassen, weder an der Öffentlichkeit noch in den eigenen Reihen.

fm

Sektion Thurgau

GIGARO 85 oder «Das Warten im Walde»

Entgegen der Ankündigung des Thurgauer Schreibers, versuche ich an seiner Stelle, den GIGARO-Bericht dennoch in der Oktober-Nummer unterzubringen. Über den technischen Ablauf dürften kompetentere Fachleute weit gekonnter berichten können, und so beschränkt sich der Thurgauer Aushilfe-Chronist auf ein paar persönliche Eindrücke:

Nach kurzer Begrüssung, Samstag, um 10 Uhr vor dem Mehrzweckgebäude in Matzingen, durch den Übungsleiter Thurgau, Adj Erich Bühlmann, und Vorstellung des Inspektors, Adj Leuthold, wurden die Aufgaben verteilt. Vorerst galt es, Unmengen von R-902-Material zu verladen und auf die anmutigen Höhen des Sonnenbergs zu transportieren.

Wir Thurgauer hatten mittels eines Relais die Verbindungen zwischen Matzingen und Uzwil einerseits und Schaffhausen anderseits und zwischen Uzwil und Schaffhausen sicherzustellen. Unser Funkervater Housi und der Unterzeichnende als dienstfreier Hobby-Funker hatten als Fleissaufgabe die R 902 Richtung Schaffhausen aufzustellen, was den beiden Laien dank wohlwollender Mithilfe des amüsierten und gutgelaunten Inspektors schliesslich recht gut gelang.

Vom VW-Bus im Wald her waren unzählige Drahtmeter abzuspulen, um die drei «Spiegel» zusammenschalten zu können. Dazwischen sorgte die Albert-Kessler-Catering AG für ein gekonntes fliegendes «Dîner à la main» im Felde, am Arbeitsplatz serviert. Merci villmoll! Die Verbindung Uzwil klappte nicht schlecht; prekärer war Schaffhausen. Wohl hatte der «Spiegel» Verbindung, brachte aber das schwache Signal nicht ins Auto (wieviele Spleissstellen hatte wohl der Draht?). Gegen diese Tatsache war selbst Paul Siebers fundiertes Wissen machtlos. Telefonisch war der «Spiegel» aber über dieselbe Leitung erreichbar, aber eben... Auch eine zusätzlich gelegte weitere Leitung durch den Wald brachte nichts Neues. Schaffhausen «kam» zu schwach.

Plötzlich war auch Uzwil weg, einfach so... Was war los? Irgendwelche gelöste Stecker? Draht unterbrochen? Hatte ein Bauer unsere Leitung zermäht? Das Warten geriet zur Geduldssübung und ging über in Übermut, besonders als durchsickerte, Uzwil sei seines bestellten Nachtessens wegen von sich aus «ausgestiegen», auch einfach so... Aber sie müssen nochmals kommen, hieß es. Doch sie kamen nicht. Langsam nahte die Dämmerung, und mit ihr drohte ein problematischer Abbruch mit der Gefahr, Liegengeliebtes im Gras nicht mehr zu sehen. Dennoch «musste» vorerst Uzwils Wiederkehr abgewartet werden. Aber die Thurgauer hatten ja keinen Hunger. Ihr Tagesbefehl war flexibel, der Wirt konnte ja den bestellten Znacht verschieben. Warum ging mir wohl immer der alte Kindervers durch den Kopf «... ein Männlein steht im Walde, gar still und stumm...»? Und die Unmut im Walde wuchs zur Niedergeschlagenheit bei allen Beteiligten.

Vor allem die Neuen und die Jungen sahen den Sinn solchen Treibens nicht so recht ein. Endlich, mit dem letzten Abendrot, durften wir: Abbruch und Zusammenpacken im Tempo des Gehetzten. Verladen. Zum ID reichte es nur bedingt, nach 21 Uhr rief der Magen um Hilfe. Selbst das herrliche Cordon-bleu mit Gemüsebouquet der Linde in Stettfurt vermochte die

Die Mitglieder der Sektion Thurgau gratulieren

Christoph Regli und seiner Braut Käthi Schwyter zur Vermählung,

die am 5. Oktober 1985, 15.30 Uhr, in der Warth stattfindet, ganz herzlich und wünschen für die gemeinsame Zukunft viel Glück und alles Gute.

Stimmung nicht mehr so recht auf den gewohnten EVU-TG-Höhepunkt zu bringen. Man handerte. Einige dachten an die nunmehr kurze Nachtruhe und was wohl der Sonntag noch für Überraschungen bringen würde. Kommt wohl die «Schwanzeisserschaltung» doch noch zum Tragen? Müde krabbelte man in die ZS-Kajütentuben, und punkt 4 Uhr früh heulten die Atemluft-Ventilatoren los. Abgebrühte schliefen weiter; der Hilfs-Chronist begann seinen Artikel anstelle des Verhinderten.

Um 6.30 Uhr gab's in der Linde ein bäumiges Complet riche, und dann wurden die Verbindungen des Vortags neu erstellt, und wiederum blieb Schaffhausen unser Sorgenkind. Als letzte Übung versuchte Adj Kurt Kaufmann, den ganzen Bedienungsteil auszutauschen, und oh Wunder, um 8.36 Uhr war Schaffhausen, wenn auch schwach, aber knapp brauchbar ins Netz integriert. Dies war doch eine kleine Entschädigung für gehabte Unbill. Sechs bis acht Heissluftballone und die Segelflieger vom nahen Amlikon sorgten für etwelche optische Abwechslung. Um 9.40 Uhr wurde zum Abbruch der wenigstens am Sonntagmorgen doch noch eingeräumten gelungenen Übung «geblasen», begleitet von einer immensen Abbau- und Kontrollarbeit.

Besten Dank allen für den Thurgauer Einsatz und die trotz Unbill gute Moral. Gerne darf aber angenommen werden, dass dennoch jeder wieder kommt, wenn im EVU TG was los ist.

Die Moral von der Geschicht:
Ohne Pfuus verzweifle nicht!
Vielleicht ist der Gegner schuld.
Üb dich lammfromm in Geduld,
du geniesest dann gar bald
große Stille rings im Wald.

Pi René Marquart, Interims-Chronist EVU TG

Sektion Uri/Altdorf

Innerschweizer Radstrassenmeisterschaft in Schattdorf

Am 15. August 1985 erlebte Schattdorf bereits die zehnte Auflage des Innerschweizer Rundstreckenrennens, organisiert vom VMC Schattdorf. Auf einem Rundkurs im Gebiet Rynächt/Schachen fand vor zehn Jahren die gelungene Premiere statt. Seit 1983 übernahmen sie die Innerschweizer Meisterschaft, was dem Rennen den gewünschten Aufschwung brachte und

einem langersehnten Wunsch entsprach. Dank dem Entgegenkommen der Behörden sowie dem Verständnis der Bevölkerung konnte die Rennstrecke von Rynächt in den Dorfkern mit Start und Ziel im Dorf verlegt werden. Diese Neuerung wirkte sich durch die nun topographisch anspruchsvollere Strecke nicht nur für die Fahrer positiv aus, auch der grosse Zuschaueraufmarsch bestätigt die Richtigkeit dieser Neuerung. Dieser Aufschwung ist auch der Grund, dass uns der Übermittlungsdienst für diesen Radsporthanlass übertragen wurde. Die Aufgabe lösten wir mit unseren altbewährten SE-206. Unser Funknetz diente den Informationen über den Stand des Rennens, die an den Speaker weitergeleitet wurden, so dass die recht zahlreichen Zuschauer auch ständig auf dem laufenden waren, was unterwegs passierte. Zudem diente es der Sicherstellung des Sanitätsdienstes. Wir konnten unsere Aufgabe zur vollen Zufriedenheit des Veranstalters, des VMC Schattdorf, erfüllen.

Nationaler OL auf Gemsfairen

Nach dem missglückten Start zur ersten Einzel-OL-Schweizermeisterschaft im Kanton Uri im vergangenen Herbst, fand nun am Sonntag, 25. August 1985, trotz des misslichen Wetters, der erste nationale A-Orientierungslauf im Gebiet von Gomsfairen/Urnberboden statt. Als Organisator zeichnete die OL-Gruppe des KTV Altdorf, unter der Regie von Robi Püntener, verantwortlich. Ihnen blieb wahrlich nichts erspart. Bindfadenartiger Regen und Nebel verlangten von den Spielern und Organisatoren das Letzte. Erfreulich ist immerhin die Tatsache, dass keine nennenswerten Unfälle passierten. Die Organisatoren boten eine Topleistung. Von den über 1500 gemeldeten Sportlern nahmen trotz des schlechten Wetters 870 den Wettkampf in Angriff.

Für den Übermittlungsdienst standen wir mit den SE-125 im Einsatz. Bereits am Samstag wurden geeignete Standorte gesucht und die Verbindung kontrolliert. Am Sonntagmorgen fuhren wir schon um 6 Uhr über den Klausenpass, im strömenden Regen. Dieser blieb auch bis zur Rückkehr am Abend unserer ständiger Begleiter. Dazu kam noch die Kälte, die hier auf 2000 m Einzug hielt. Doch trotz dieser schlechten äusseren Bedingungen funktionierte der Übermittlungsdienst ausgezeichnet, was insbesondere für den Sanitätsdienst wichtig war. Kleinere Verletzungen verarztete unser Verkehrsleiter Franz Zgraggen gleich selber, anstelle der rotierenden Sanität. Erleichtert war man allgemein, als auch der letzte Läufer bzw. Läuferin wieder im Ziel eintraf. Vielen Dank allen Funkern, die an diesem Sonntag ausharrten.

Tr.

Sektion Uzwil

Funkhilfe

Eben erhalte ich die September-Ausgabe des PIONIER. Mit Schrecken muss ich feststellen, dass ich meine Korrespondentenpflicht versäumt habe. Finde ich doch unter den Sektionsmitteilungen des EVU Thurgau einen Absatz, der auf einen Anlass älteren Datums anspielt. Nun zur Sache. Im Juli trat der Reitclub Uzwil mit der Bitte an uns, eine Funkverbindung zu den Hindernissen für ein nationales Fahrtturnier mit Pferdegespannen aufzubauen. Dieser reiterliche Grossanlass fand am 20. Juli in Zuzwil SG statt. Da Uzwil an Helfern unterdotiert war, mussten wir diese aus den Nachbarssektionen ausleihen, aus dem Thurgau und von

St.Gallen-Appenzell. Die Ferienzeit hatte uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir freuten uns über die Hilfe und möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Wir bauten drei Netze mit SE-208 auf: Das erste verband die Zentrale mit den Hindernissen auf der Fahrstrecke der Gespanne; das zweite bestand aus den Verkehrsposten, und das dritte hielt die Verbindungen zu Bauequinen, OK, Hufschmied und Veterinär aufrecht. Letzteres wurde vor allem für Not- und Unfälle benötigt, die zum Glück nicht eintrafen.

Wir konnten unsere Erfahrung in Funkhilfe zugunsten Dritter ausbessern und erreichten natürlich auch eine gewisse Beachtung.

GIGARO 85

Da über diese Übung schon ausführlich geschrieben wurde und sicher auch noch berichtet wird, beschränke ich mich auf das Rahmenprogramm bei uns in Uzwil und wichtige Vorkommnisse.

Wegen der guten Vorbereitungen liefen mindestens die FS-Verbindungen reibungslos. Unser Sorgenkind blieb jedoch der Ristl. Schwierigkeiten stellten sich vor allem bei den Schaltungen zwischen den Mehrkanalgeräten ein.

Der Übungsunterbruch am Samstagabend liess auf sich warten, was sich in einem grimmigen Knurren des Magens niederschlug. So nahmen wir uns dafür später ausgiebiger für das leibliche Wohl Zeit. Alle fanden anschliessend einen Platz beim Einweihungsfest der Eishalle des EHC Uzwil, dessen Stärke sich überall herumgesprochen haben dürfte. Leider hielten uns die schweren Ordonnanzschuhe vom Tanzen ab; wir wollten keiner Dame auf den Füssen herumtrampeln. Währenddem harzte die Bewachungsgruppe der Relaisstation auf dem Greutersberg aus und hielt das Material schärfer im Auge als einhundert Bluthunde.

Einem kleinen Teil der Mannschaft war es am Sonntagmorgen in aller Herrgottsfrühe vergönnt, beim Schreibenden ein währschaftes Morgenessen einzunehmen.

Pünktlich um 07.00 Uhr starteten wir auf dem FS-100 den ersten Aufruf zur Fernschreibzentrale in Matzingen. Um 08.00 Uhr konnten wir auf NF schalten. Der gestaffelte Abbruch wurde gemäss Befehl vorgenommen. Trotz der Materialschlacht fehlte uns am Ende der Kontrolle keine einzige Schraube.

Als positiv kann weiter bezeichnet werden, dass am Samstag wie am Sonntag das zehn Mann starke Team sich aus denselben sechs Aktiven, einem Jungmitglied und drei Funkerkürsler zusammen setzte. Grosse Wechsel wirken sich meistens nachteilig aus.

Ein Dank gehört vor allem unseren beiden Aktivmitgliedern und Familienvätern Sepp Hollenstein und Toni Scherrer, die sich für das Gelingen einer solchen komplexen Übung voll engagierten.

Um 15.00 Uhr verabschiedeten wir uns voneinander mit der Befriedigung, sicher wieder etwas dazugelernt zu haben.

n. kempter

Sektion Zürich

Biologische Kleinflugkörper

Einen fachtechnischen Kurs mit besonders spannendem Thema organisierte die Sektion Zürichsee rechtes Ufer unter vorzülicher Leitung von Hptm Rudolf Kübler zusammen mit den Sektionen Zürcher Oberland und Zürich. Mit Neugier und besonderen Gefühlen besammelten sich die Kursteilnehmer am Abend des 30. August in der Osteria der Firma Zellweger in Uster, wo uns der allzeit bereite und beliebte

Adj Uof Balz Schürch empfing. Natürlich wurde der «alte Mann» sogleich mit Applaus bedacht. Im Laufe der theoretischen Einführung weckte er in uns die Faszination für den unentbehrlichen Kleinflugkörper als Übermittlungsmittel im Ernstfall. Die Verwendungsmöglichkeit für den militärischen Übermittlungsdienst beruht auf dessen naturgegebenen Fähigkeit, von überall her wieder heimzufinden bei Einsatzdistanzen von 1 bis 1000 km. Für folgende Zwecke ist er speziell vorgesehen: Aufklärung von Beobachtungsposten, Verbindung bei Funkstille, Übermittlung von Befehlen, Krokis, Filmen und leichten Gegenständen.

Einige technische Daten:

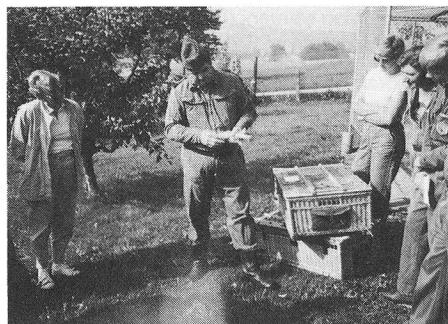
Gewicht:	300 bis 500 g
Geschwindigkeit:	60 bis 100 km/h
Nutzlast:	6 bis 40 g
Einsatzrichtung:	beliebig
Lebensdauer:	8 bis 12 Jahre
Betriebsstoff:	30 g Körner/Wasser pro Tag
Kosten:	etwa Fr. 5.– pro Flugkörper

Als Besonderheit muss gesagt werden, dass er elektronisch absolut nicht zu orten ist. Weiter wurde über Haltung, Wartung, Pflege sowie den ganzen «Papierkrieg» unterrichtet, nicht zu vergessen die ESM-Vorschriften und den Einsatz als Fernmeldemittel in der Folge von Katastrophen mit Ausfall aller technischen Übermittlungsmittel.

Betreut werden die etwa 30 000 Flugkörper in der Schweiz von Privathaltern mit Armeeverträgen. Der interessante und sehr gut vorgetragene Unterricht mit allen humorvollen Einwänden und Bemerkungen von B. Schürch galt natürlich dem Thema

Brieftaube.

Die Nacht war kurz, und am folgenden Tag, dem 31. August, durfte R. Kübler 28 Mitglieder begrüssen (inkl. drei freundlichen FHD). Auf drei VW-Busse verteilt ging es bei herrlichem, sonnigem Wetter los. Jedes Fahrzeug hatte seinen Fahrbefehl und Auftrag. Wir fuhren nach Äsch-Neftenbach, nicht ohne uns unterwegs noch einen Café-crème zu genehmigen. Um 10 Uhr trafen alle Teilnehmer beim Armeschlag von Herrn Wirz ein. Nach der Begrüssung durch Adj Schürch erfolgte die Besichtigung und Erklärung der Einrichtung eines Brieftaubenschlages sowie die Erläuterung des Ver-



bindungsplanes für die Übung. Die ganze Aufmerksamkeit galt nun den Flugkörpern. Jeder Teilnehmer musste selbst das Gefühl für den Umgang mit einer Brieftaube bekommen, vom Erkennen des Gesundheitszustandes, Vollständigkeit des Federkleides, Fütterung, Deutern der Fussringe (Barcode), Montage der Fusshülsen und Einkorben. Trotzdem war es unvermeidlich, dass drei Flugkörper sich selb-

In der Nacht zum 3. September verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet unser im EVU immer aktiver Kamerad und Veteranmitglied

Dieter Müller

im Alter von nur 43 Jahren. Mit der unfassbaren Nachricht müssen wir uns abfinden, wir werden Dieter jedoch in bleibender Erinnerung bewahren.

ständig machten und uns nur noch ein Staunen über ihr Verschwinden im Himmel blieb.

Die Zeit drängte, die Körbe waren gefüllt, Lieferscheine ausgefüllt (Jahrgang, Nummer, Vogel oder Taube). Sie wurden in die Fahrzeuge des entsprechenden Bestimmungsortes verladen. Schnell wurde noch der Mittagslunch mit Trunksame verteilt, und los ging's. Inzwischen war es 12.30 Uhr geworden. Unser Team setzte sich im Garten um den Tisch unter den Bäumen, und emsig wurden jetzt Telegramme verschlüsselt. Pro Meldung werden in der Regel zei Flugkörper eingesetzt, eine mit Original, eine mit Duplikat. Ohne die tatkräftige Mitarbeit unserer FHD hätten wir doch einige Fehler gemacht. Adj Schürch lauschte, beobachtete, schmunzelte und bemerkte beiläufig, dass es Zeit sei, die ersten Flugkörper starten zu lassen. Die Spannung steigerte sich, als die Vorbereitungen («Start-check», Telegramm verpacken, Fusshülse montieren) beendet waren. Carlo und Daniel nahmen die ersten zwei etwas zögernd in die Hand, kontrollierten die Wurfrichtung, und mit wuchtiger Starthilfe waren sie weg. Alles starnte angestrengt in den Himmel – sich fragend, wann die ersten wohl zurück erwarten würden. Der Beobachter meldete plötzlich: ein, zwei, drei Stück eingetroffen. Sofort wurden Hülsen entfernt, kontrolliert, Meldungen entnommen, convertiert, und weg ging die Meldung per Kurier zum KP. Nur so schnell ging der Nachmittag zu Ende. Leider musste die Übung frühzeitig abgebrochen werden, denn um 18 Uhr war Übungsbesprechung.

Adj Schürch lobte den Einsatzwillen aller Teilnehmer und erklärte, das gesteckte Ziel der Übung als erreicht. Herr Furrer dankte im Namen aller Teilnehmer für den interessanten, wertvollen und gut gelungenen Kurs, was mit Applaus bestätigt wurde. Ich möchte es nicht unterlassen, den drei Schlaghaltern für ihre Grosszügigkeit sowie der Küchenmannschaft (Margrit, Walti Derungs und Gehilfin) für das anschliessende Nachessen den besten Dank auszusprechen.

Es darf gesagt werden, dass im Ernstfall der Einsatz dieser selbstreproduzierenden Kleinflugkörper unentbehrlich ist und sie neben der modernen Technik der Übermittlung eine wertvolle Ergänzung darstellen. Nach dem Fachsimplen beim gemütlichen Nachessen verabschiedeten wir uns mit dem Gedanken, bei nächstbestem Gelegenheit im EVU Brieftauben einzusetzen.

Edwin Hablutzel

Aus Platzgründen wird der angekündigte Beitrag in Sachen Tenü erst in der nächsten Ausgabe erscheinen. Ich bitte um Verständnis. WB

Nächste Nummer 11/12-85

Redaktionsschluss: 20. Oktober 1985
Versand: 3. Dezember 1985